

## Stefanie Kunke



### Die Sozialistin Steffi Kunke wurde im KZ zu Tode geprügelt

Stefanie Kunke, geboren am 24.12.1908 in Wien  
letzte bekannte Wohnadresse: –  
Deportation: von Ravensbrück nach –  
Deportationsdatum unbekannt  
gestorben in Auschwitz am 14.02.1943

arbeitete sie im illegalen Zentralkomitee der Vereinigten Sozialistischen Partei und als Landesleiter für Niederösterreich. Dafür wurden beide am 08. 07. 1936, im Ständestaat, zu sieben bzw. 18 Monaten Haft verurteilt. Es wurde ihnen der Transport und die Verteilung „illegaler“ sozialdemokratischer Literatur vorgeworfen. Steffi verfasste ein Kinderbuch, dessen Manuskript leider verloren ging.

Wegen des Amnestierungsgesetzes wurden sie freigelassen.

Am 20. Mai 1938, also nur etwas mehr als zwei Monate nach dem „Anschluss“ wurde das Ehepaar Kunke wieder wegen Betätigung für die Revolutionären Sozialisten in Wien festgenommen. Beide wurden in ein KZ gebracht und ermordet.



Mathilda Beranek, 17

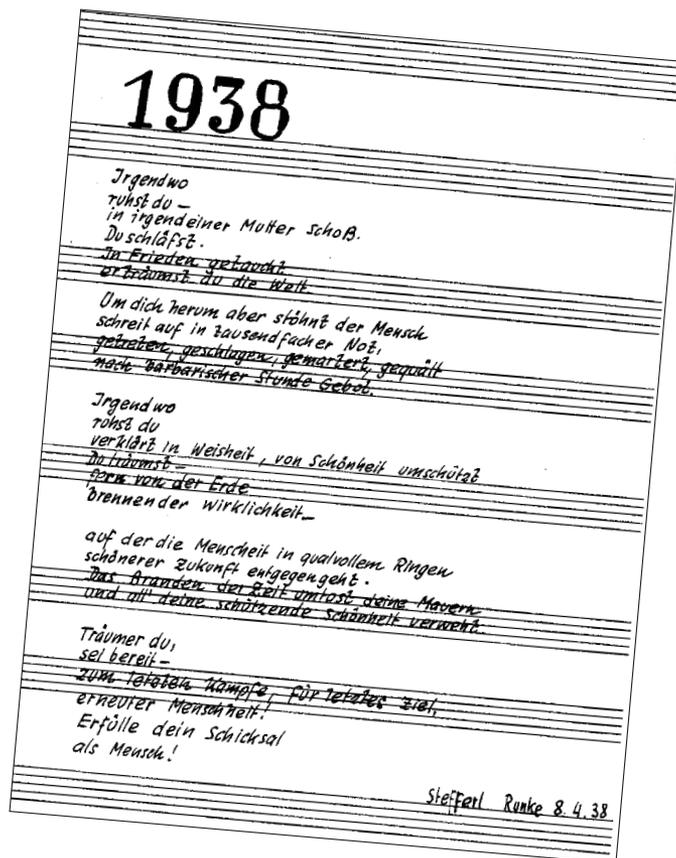


Julia Possler, 17

Stefanie Kunke wurde am 26. Dezember 1908 geboren. Ihr Mädchenname war Jelinek und sie stammte ursprünglich aus Mauer bei Wien. Sie arbeitete als Hilfslehrerin an der Volksschule und Hauptschule für

Mädchen in Wien 13, Feldmühlgasse 26.

Gemeinsam mit ihrem Mann Hans Kunke



Steffi Kunke verfasste auch den Text für das Lied „1938“. Eine Strophe dieses Liedes lautet:

„Um Dich herum aber stöhnt der Mensch, schreit auf in tausendfacher Not, getreten, geschlagen, gemartert, gequält, nach barbarischer Stunde Gebot“

Steffi Kunke starb am 14. Februar 1943 im Konzentrationslager Lichtenburg. Sie wurde zu Tode geprügelt.

Ihre einzige Hinterbliebene war ihre Tante Flora Jelinek, die inzwischen aber auch schon verstorben ist. Andere Bekannte oder Verwandte von Steffi Kunke konnten nicht ausfindig gemacht werden.

Steffi Kunke wurde am Dienstag, dem 30. März 1943, am Hietzinger Friedhof beigesetzt. Nach dem Ehepaar Kunke wurde die Kunkegasse in Wien/Mauer benannt.

**Mathilde Beranek und Julia Possler  
7A, Piaristengymnasium, Wien 8**



Todesanzeige Steffi Kunke



## **Der „Selbstmord“ des Arztes Dr. Hugo Kraus**

Dr. Hugo Kraus wurde am 8. Juni 1872 in Caslau in Böhmen geboren.

Sein Vater war praktischer Arzt. Hugo Kraus absolvierte das Deutsche Gymnasium in Prag und studierte anschließend Medizin. Er spezialisierte sich zunächst auf Kinderheilkunde, später auf Lungen- und Kehlkopf-erkrankungen.

1903 kaufte er gemeinsam mit Dr. Arthur Baer in Feichtenbach, Gemeinde Pernitz, zwei Bauernhöfe, um dort eine Lungenheilstätte zu errichten. Dieses Sanatorium Wienerwald wurde 1904 eröffnet und errang bald im In- und Ausland großes Ansehen.

Am 22. Oktober 1907 heiratete Dr. Kraus die Ungarin Maria Ludovika Henslein in Wr. Neustadt. Dr. Kraus wird von Zeitzeugen als ein kontaktfreudiger, gemütlicher Mensch

beschrieben. Die Einwohner von Feichtenbach schätzten beide jüdischen Ärzte sehr und waren für die zahlreichen Spenden für die Volksschulkinder dankbar.

Im April 1938 wurde das Sanatorium Wienerwald von der Gestapo beschlagnahmt, um daraus ein Lebensborn-Heim zu machen.

Dr. Hugo Kraus versuchte sich das Leben zu nehmen.

Am 24. April 1938 verstarb Dr. Hugo Kraus im Krankenhaus Wr. Neustadt, wo als Todesursache „Selbstvergiftung“ angegeben wird. Allerdings gibt es auch Zeugenaussagen, die von einer Messerstichverletzung sprechen.

In Feichtenbach wurde vor dem ehemaligen Sanatorium ein Denkmal für Dr. Kraus und Dr. Baer errichtet.

**SchülerInnen der HS Pernitz**

*Hugo Kraus,  
geboren am  
06.06.1872 in  
Caslau  
letzte bekannte  
Wohnadresse:  
Pernitz,  
Feichtenbach 51  
gestorben in  
Wr. Neustadt am  
03.04.1938*